

E. ARBEITSMARKT – MATCHING PROZESSE*

INHALTSVERZEICHNIS

1. Informationen zum Spiel	E2
1.1 Inhalt	E2
1.2 Rahmenbedingungen	E2
1.3 Material	E2
1.4 Räumlichkeiten und technisches Equipment	E3
1.5 Aufgaben der durchführenden Person(en)	E3
1.6 Vorbereitungen	E3
2. Durchführung	E4
3. Unterrichtsthemen	E6
3.1 Was haben wir gelernt: Begrifflichkeiten	E6
3.1.1 Arbeitsmarkt	E6
3.1.2 Arbeitslosigkeit	E6
3.1.3 Arbeitslosenquote	E7
3.1.4 Suchkosten	E8
3.1.5 Arbeitslosengeld	E8
3.1.6 Opportunitätskosten	E9
3.1.7 Gehalt/Lohn	E10
3.2 Berufsausbildung – Möglichkeiten, Chancen, Rechte und Pflichten	E10
3.2.1 Rückschlüsse aus dem Experiment	E10
3.2.2 Schulabschluss und dann? Ausbildungs-/Arbeitsplatzsuche	E11
3.3 Arbeitslosigkeit – Ursachen, Formen und Auswirkungen	E12
3.3.1 Der Arbeitsmarkt	E12
3.3.2 Ursachen für Arbeitslosigkeit	E13
3.3.3 Formen von Arbeitslosigkeit	E14
3.3.4 Auswirkungen von Arbeitslosigkeit	E15

Präsentation – Folie 1

Ökonopoly®...

...ein volkswirtschaftliches Experiment



ARBEITSMARKT – MATCHING PROZESSE

1

* Für den schulischen Unterricht ausgearbeitet von Manuel Matt, Sabine Lauer, Carolin Bollow und Sarah-Ann Gläser.

1. INFORMATIONEN ZUM SPIEL

1.1 INHALT

Die Schüler*innen nehmen in diesem Experiment die Rolle von Arbeitssuchenden ein. Bei ihrer Suche nach einem Job kennen sie zwar die mögliche Vergütung, die auf diesem Arbeitsmarkt gezahlt wird, nicht jedoch deren Verteilung. Sie wissen also nicht, wie viele Unternehmen welche Vergütung zu zahlen bereit sind.

Die Schüler*innen sollen Begriffe wie „Arbeitsmarkt“, „Opportunitätskosten“, „Suchkosten“, „Arbeitslosigkeit“ kennen lernen. Gleichzeitig sollen Funktionsmechanismen des Arbeitsmarktes, insbesondere das Aufeinandertreffen von Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage, erkannt werden. Durch die Variation der Spielrunden sollen die Schüler*innen außerdem den Einfluss von Suchkosten und Arbeitslosengeld auf das Suchverhalten erkennen.

1.2 RAHMENBEDINGUNGEN

- Durchführung in der Mittel- oder Oberstufe der allgemeinbildenden Schulen
- keine feste Spielerzahl notwendig
- Durchführung des Experiments in einer Schulstunde möglich; die anzuhängenden Unterrichtsthemen sind frei wählbar
- Leitung optimal mit zwei Personen, möglich auch durch eine

1.3 MATERIAL

⇒ für die Experiment-Durchführung:

Material im Spielekoffer:

- Losbeutel
- Hinweisschild „Beschäftigte“
- Hinweisschild „Unbeschäftigte“
- 20 Lohnangebotskärtchen:
 - 10 Kärtchen im Wert von 0,00 €
 - 1 Kärtchen im Wert von 100,00 €
 - 2 Kärtchen im Wert von 200,00 €
 - 3 Kärtchen im Wert von 300,00 €
 - 2 Kärtchen im Wert von 400,00 €
 - 1 Kärtchen im Wert von 600,00 €
 - 1 Kärtchen im Wert von 1000,00 €

Materialien auf USB-Stick:

- Präsentation zum Zeigen im Unterricht (Anlage 1)
- Protokollblatt für drei Runden (Anlage 2, für alle Schüler*innen ausdrucken)

⇒ für die Unterrichtsthemen:

Materialien auf USB-Stick:

- Anlagen 3 bis 11: für alle Schüler*innen ausdrucken

1.4 RÄUMLICHKEITEN UND TECHNISCHES EQUIPMENT

- Laptop und Beamer vorbereiten
- Dateien wie unter 1.3. MATERIAL beschrieben ausdrucken
- Klassenraum in zwei Bereiche teilen: Plätze für „Unbeschäftigte“ und „Beschäftigte“ mit jeweiligem Hinweisschild kennzeichnen
- Die Schüler*innen sollten die Möglichkeit haben, ihre Protokollblätter zu bearbeiten.


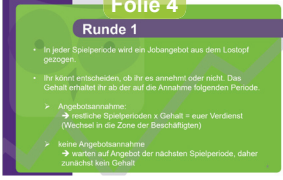
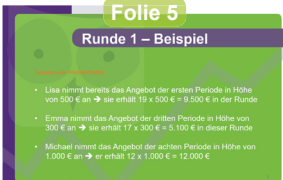

1.5 AUFGABEN DER DURCHFÜHRENDEN PERSON(EN)

- Vorbereitung des Klassenraums
- Erläuterung des Spiels anhand der Präsentation
- Austeilen des Protokollblatts an jede*n Schüler*in
- Auslosen der Lohnangebotskarte vor jeder Periode
- Nachdem ein Lohn gezogen und bekanntgegeben wurde, wird das Lohnkärtchen wieder in den Losbeutel getan! Zu Beginn jeder Runde sitzen alle Schüler*innen im Bereich der „Unbeschäftigten“. Schüler*innen, die ein Jobangebot angenommen haben, wechseln nach dieser Periode zu den „Beschäftigten“.

1.6 VORBEREITUNGEN

- **Wichtig:** Keine Hinweise und/oder eigene Interpretationen über die schriftlichen Anweisungen hinaus geben. Möglichst wenig in das Experiment eingreifen! Wenn nötig, ordnend eingreifen, niemals inhaltlich!
- Mögliche Schwierigkeit: Schüler*innen, die bereits in einer frühen Periode einwilligen, sind unruhig oder mischen sich in den weiteren Spielverlauf der Klassenkamerad*innen ein. Allen „Beschäftigten“ könnte man eine sinnvolle Aufgabe geben, um sie davon abzuhalten, sich weiterhin in das laufende Geschehen einzumischen. Außerdem ließe sich das gut begründen: Die Schüler*innen, die ein Angebot akzeptieren, sind ja fortan „beschäftigt“, sie bekommen „Geld“ für eine Tätigkeit, also könnte man sie auch tatsächlich eine Tätigkeit ausführen lassen.
- Nachdem alle Schüler*innen ein Angebot angenommen haben, kann die Lehrkraft ihnen die bis dahin nicht gezogenen Lohnkarten zeigen, damit sie sich der entgangenen Optionen bewusst werden.
- Zur Kontrolle der Einhaltung der Arbeitslosengeld-Grenze von zehn Runden kann mit einer Teilnahmeliste gearbeitet werden; alternativ ist an die Ehrlichkeit der Schüler*innen zu appellieren bzw. klar zu stellen, dass unehrliche Schüler*innen nicht bei der Preisvergabe berücksichtigt werden.

2. DURCHFÜHRUNG

Erläuterungen für die Lehrkraft	Die Präsentation finden Sie auf dem beiliegenden USB-Stick (Anlage 1).
Startfolie (Vorbereitungen nach 1.6 sind erfolgt!)	
<p>Worum geht's?</p> <p>Der Inhalt des Spiels wird erläutert.</p>	<div data-bbox="1110 506 1393 685"> <p>Folie 2</p> <p>Worum geht's?</p> <ul style="list-style-type: none"> Es werden drei Runden gespielt. Jeder Spieler*in nimmt die Rolle einer*er Arbeitssuchenden ein, der*dem Jobs angeboten werden. In jeder zu spielenden Periode wird euch ein Job angeboten und ihr müsst entscheiden, ob ihr den Job annehmt oder nicht. Dabei kennt ihr zwar die Vergütung für das aktuelle Angebot, wisst jedoch nicht, ob die Angebote in den Folgeperioden besser oder schlechter sein werden. </div> <div data-bbox="1110 685 1393 875"> <p>Folie 3</p> <p>Worum geht's?</p> <ul style="list-style-type: none"> Nehmt ihr den angebotenen Job an, erhaltet ihr das gesamte Gehalt für alle restlichen Spielperioden. Nehmt ihr den angebotenen Job nicht an, erhaltet ihr kein Gehalt. Ziel ist es, insgesamt so viel Geld wie möglich zu verdienen. Die Spielregeln werden von Runde 1 bis 3 leicht verändert. </div>
<p>Runde 1</p> <p>Erläuterung der Spielregeln für Runde 1</p> <p>Die Arbeitssuchenden müssen jeweils entscheiden, ob sie das Vergütungsangebot annehmen oder ablehnen möchten. Diese Entscheidung beruht auf unvollständigen Informationen: Alle Arbeitssuchenden kennen die Vergütungen, die bis dahin geboten wurden, aber sie wissen nicht, welche Vergütungen noch in den verbleibenden Perioden gezogen werden. Nimmt ein*e Schüler*in ein Lohnangebot an, so ist sie*er ab der nächsten Periode beschäftigt und bezieht den zugehörigen Lohn für alle weiteren ausstehenden Perioden dieser Runde. Er*sie wechselt den Bereich im Klassensaal. Das Arbeitsverhältnis ist also für die gesamte restliche Runde fix. Ihre*seine getroffene Entscheidung ist nicht mehr rückgängig zu machen. Gleichzeitig hat er*sie damit aber auch ein festes Einkommen, das sich als Produkt aus Vergütungssatz und ausstehender Periodenzahl ergibt. Daher ist genaues Abwägen gefragt, um ein möglichst hohes Endergebnis zu erzielen.</p> <p>Runde 1 ist die Basisrunde, hier gibt es keine zusätzlichen Variablen, der Ablauf entspricht den obigen Ausführungen.</p>	
Runde 1 – Beispiel	
<p>Runde 1 – Spiel</p> <p>Jetzt kann es losgehen. Es werden 20 Perioden gespielt.</p>	

<p>Runde 2</p> <p>Erläuterung der Spielregeln für Runde 1</p> <p>In Runde 2 ist die Entscheidung für eine Arbeitsplatzsuche mit Kosten verbunden. Die Schüler*innen müssen 100 € Kosten pro Periode in ihre Tabelle eintragen, so lange sie arbeitsuchend sind. Diese Kosten stehen zum Beispiel für die Kosten einer Bewerbung (Kleidung, Mappen, Anfahrt...) oder auch für die Zeit, die mit dem Lesen von Annoncen verbracht wird. Einige Schüler*innen werden sich nicht am Arbeitsmarkt beteiligen wollen, um so die Kosten zu sparen. Wenn die Suchkosten höher eingeschätzt werden als der erwartete Gewinn, ist dies eine rationale Strategie. In der Nachbesprechung kann auf diesen Punkt eingegangen werden, insbesondere auf die Tatsache, dass es auch am echten Arbeitsmarkt Menschen gibt, die aus Frustration gar nicht mehr suchen.</p>	<p>Folie 7</p> <p>Runde 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jetzt könnt ihr vor jeder Periode entscheiden, ob ihr euch arbeitsuchend meldet oder nicht. Die angebotenen Jobs könnt ihr jedoch nur annehmen, wenn ihr arbeitsuchend gemeldet seid. • Habt ihr euch arbeitsuchend gemeldet, so habt ihr in dieser Runde 100 € Kosten für Bewerbungen, Fahrten etc. • Sobald ihr ein Jobangebot annimmt, erhaltet ihr - wie in Runde 1 - ein Gehalt für alle folgenden Perioden. Suchkosten habt ihr dann nicht mehr. (Wichtig in die Zone der Beschäftigten)
<p>Runde 2 – Beispiel</p>	<p>Folie 8</p> <p>Runde 2 – Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Emil meldet sich von Periode 1 bis 10 durchgängig arbeitsuchend. • Er nimmt in Periode 10 ein Jobangebot in Höhe von 500 € an. • Er muss für die Perioden 1 bis 10 jeweils 100 € Suchkosten bezahlen (= 1.000 €). • Von Periode 11 bis 20 erhält er sein Gehalt (10 x 500 € = 5.000 €). • Insgesamt verdient er in der Runde 5.000 € - 1.000 € = 4.000 €.
<p>Runde 2 – Spiel</p> <p>Es werden 20 Perioden gespielt.</p>	<p>Folie 9</p> <p>Runde 2 – Spiel</p> <p>Go für 10 Perioden</p>
<p>Runde 3</p> <p>Erläuterung der Spielregeln für Runde 3</p> <p>In Runde 3 werden die Suchkosten durch Arbeitslosengeld ersetzt. Das Arbeitslosengeld in Höhe von 200 € (entspricht ungefähr 60 Prozent der durchschnittlichen Vergütung, also an die Realität angelehnt) wird über maximal zehn Perioden gezahlt, in denen ein*e Teilnehmer*in zwar einen Job sucht, aber kein Angebot akzeptiert hat.</p>	<p>Folie 10</p> <p>Runde 3</p> <ul style="list-style-type: none"> • In dieser Runde muss kein Suchgeld mehr gezahlt werden. • Stattdessen erhaltet ihr nun Arbeitslosengeld in Höhe von 200 € für jede Periode, für die ihr noch kein Jobangebot angenommen habt/ein Gehalt erhaltet. • Dieses Arbeitslosengeld wird jedoch maximal für 10 Perioden gezahlt. Ab Periode 11 gibt es kein Arbeitslosengeld mehr.
<p>Runde 3 – Beispiel</p>	<p>Folie 11</p> <p>Runde 3 – Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Franz bleibt von Periode 1 bis 8 arbeitsuchend und nimmt in Periode 8 ein Jobangebot in Höhe von 600 € an. • Er erhält für die Perioden 1 bis 8 Arbeitslosengeld (8 x 200 € = 1.600 €) und ab Periode 9 Gehalt (12 x 600 € = 7.200 €). • Insgesamt erhält er in Runde 3 also 1.600 € + 7.200 € = 8.800 €.
<p>Runde 3 – Spiel</p> <p>Es werden 20 Perioden gespielt.</p>	<p>Folie 12</p> <p>Runde 3 – Spiel</p> <p>Go für 10 Perioden</p>
<p>And the winner is...</p> <p>Für die*den Gewinner*in, also die Schüler*in mit dem höchsten Gehalt am Ende des Spiels, sollte es ein kleines Präsent geben (z. B. eine Tüte Gummibärchen o. Ä.).</p>	<p>Folie 13</p> <p>And the winner is...</p>

3. UNTERRICHTSTHEMEN

3.1 WAS HABEN WIR GELERNT: BEGRIFFLICHKEITEN

Auf den Folien 14 bis 22 werden wichtige Begrifflichkeiten des Experiments erläutert:

3.1.1 ARBEITSMARKT

Präsentation – Folie 14

Was haben wir gelernt...

Arbeitsmarkt:

- Der Arbeitsmarkt ist kein real existierender Ort. Es handelt sich um einen "virtuellen", also unsichtbaren und nur vorgestellten Ort, auf dem die Nachfrage und das Angebot von Arbeitskräften zusammentreffen.
- Auf dem Arbeitsmarkt wird auch über die Höhe der Löhne und Gehälter verhandelt und über die Arbeitsbedingungen. Damit nicht jede Arbeitnehmerin und jeder Arbeitnehmer alleine über den Lohn oder die Arbeitszeit oder auch die Zahl der Urlaubstage verhandeln muss, haben sich viele Arbeitnehmer in Gewerkschaften zusammengeschlossen, die ihre Interessen vertreten.

11

Quelle: bpb lexikon, <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-junge-politik-lexikon/160822/arbeitsmarkt>, letzter Abruf: 27.02.2019

3.1.2 ARBEITSLOSIGKEIT

Präsentation – Folie 15

Was haben wir gelernt...

Arbeitslosigkeit:

- Arbeitslosigkeit entsteht, wenn in einer Marktwirtschaft mehr Menschen einen (Erwerbs-)Arbeitsplatz suchen als Arbeitsplätze angeboten werden. Man könnte auch sagen: Die Nachfrage (der Arbeitgeber) nach Arbeitskräften ist geringer als das Angebot.
- In der deutschen Arbeitslosenstatistik werden nur diejenigen als arbeitslos registriert, die sich bei der Agentur für Arbeit als Arbeitssuchende gemeldet haben, zwischen 15 und 64 Jahre alt sind, keine Arbeit haben (oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten) und für eine Arbeitsaufnahme sofort verfügbar sind.

12

Quelle: bpb lexikon, <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-politik/16334/arbeitslosigkeit>, letzter Abruf: 27.02.2019

Was haben wir gelernt...

Arbeitslosenquote:

- Zeigt die Höhe der Arbeitslosigkeit an
- Sie wird wie folgt ermittelt:
Zunächst werden alle als Arbeiterinnen und Arbeiter, Angestellte oder Beamtinnen und Beamten Beschäftigten mit denjenigen zusammengezählt, die sich als Arbeitsuchende gemeldet haben. Dann wird errechnet, wieviel Prozent von dieser Summe die Arbeitslosen ausmachen. Die Quote ist in Deutschland regional sehr unterschiedlich.

Quelle: bpb lexikon, <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-politik/16334/arbeitslosigkeit>, letzter Abruf: 27.02.2019

16

Was haben wir gelernt...

Arbeitslosenquote :

Beispiel anhand der letzten Runde:

Es gibt xx Schüler*innen in der Klasse.
Bitte um Handzeichen, wer in Periode 3 arbeitslos war – und wer einen Job hatte.

Quote in Prozent:

$$\frac{\text{Arbeitslose} \times 100}{\text{Gesamtzahl Schüler*innen}}$$



(Foto: © Diana_Drubig – Fotolia.com)

17

3.1.4 SUCHKOSTEN

Präsentation – Folie 18

Was haben wir gelernt...

Suchkosten:

- Die Suche nach einem Arbeitsplatz ist oft mit Kosten verbunden, dies können materielle Kosten sein, aber auch zeitliche Ressourcen können in die Kosten einfließen.
- Materielle Kosten:
 - Bewerbungsfotos
 - Bewerbungsmappen
 - Anreise zu einem Vorstellungsgespräch
 - Kleidung für Vorstellungsgespräche

18

3.1.5 ARBEITSLOSENGELD

Präsentation – Folie 19

Was haben wir gelernt...

Arbeitslosengeld:

- Arbeitslosengeld I:
Wenn jemand seine Arbeit verliert und arbeitslos wird, hat er für eine bestimmte Zeit Anspruch auf Arbeitslosengeld. Vorher muss er eine bestimmte Zeit gearbeitet haben. Außerdem muss er monatlich einen gewissen Betrag in die Arbeitslosenversicherung eingezahlt haben.
Wie hoch das Arbeitslosengeld ist, hängt davon ab, wieviel der Arbeitslose vorher verdient hat.

Quelle: bpb lexikon, <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-junge-politik-lexikon/160818/arbeitslosengeld>, letzter Abruf: 27.02.2019

19

Was haben wir gelernt...

Arbeitslosengeld:

- Arbeitslosengeld II:
Neben dem sogenannten Arbeitslosengeld I gibt es auch das Arbeitslosengeld II (ALG II). Dies ist eine staatliche Leistung, die eine Grundsicherung des Lebensunterhalts sicherstellen soll. Das ALG II können hilfsbedürftige Menschen beantragen, die erwerbsfähig sind, aber keine Arbeit haben und kein ALG I erhalten. ALG II soll vor allem die Eingliederung in den Arbeitsmarkt fördern.

Quelle: bpb lexikon, <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-junge-politik-lexikon/160818/arbeitslosengeld>, letzter Abruf: 27.02.2019

17

3.1.6 OPPORTUNITÄTSKOSTEN

Was haben wir gelernt...

Opportunitätskosten:

- Opportunitätskosten bezeichnen die Kosten der nicht gewählten Alternative/Möglichkeit (Wikipedia), auch als Alternativkosten bezeichnet
- Bsp.: Ich habe 2,50 € und kann davon entweder ein Eis kaufen oder ein Stück Pizza. Wenn ich das Eis kaufe, dann sind meine Opportunitätskosten der entgangene Genuss des Stücks Pizza – und umgekehrt.
- In unserem Beispiel in Runde 1: Wenn ich ein Jobangebot nicht annehme, um auf ein besseres zu warten, dann erhalte ich kein Gehalt. Die gewählte Alternative „auf ein besseres Angebot zu warten“, die Opportunitätskosten „Gehalt“ und umgekehrt.

18

3.1.7 GEHALT/LOHN

Präsentation – Folie 22

Was haben wir gelernt...

Gehalt/Lohn:

- Bezeichnung für die monatlich ausgezahlte Vergütung von Angestellten
- Als Grundlage zur Berechnung werden in verschiedenen Branchen Entgelttarife zugrunde gelegt
- Nicht in allen Berufen wird nach Tarif bezahlt, daher kann hier der Lohn von Firma zu Firma schwanken

19

3.2 BERUFSAUSBILDUNG – MÖGLICHKEITEN, CHANCEN, RECHTE UND PFLICHTEN

3.2.1 RÜCKSCHLÜSSE AUS DEM EXPERIMENT

Arbeitsmaterialien: Rückschlüsse aus dem Experiment – Arbeitsaufträge (Anlage 3 auf USB-Stick)



Arbeitsaufträge

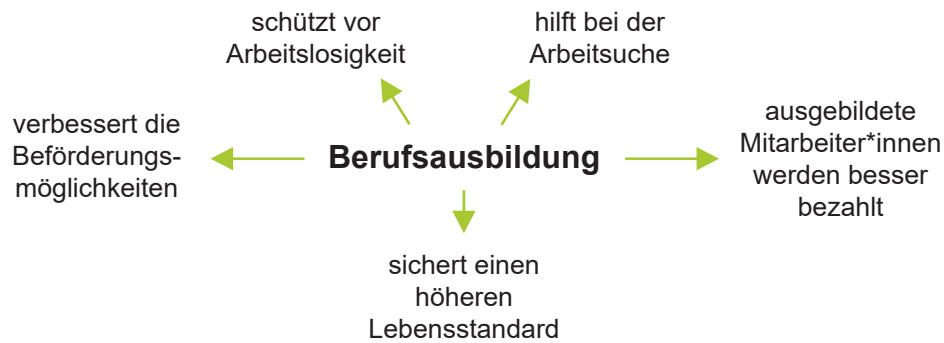
1. Welches Thema wurde in diesem Experiment behandelt?
2. Welche Entscheidung mussten Sie treffen?
3. Wovon war Ihre Entscheidung abhängig?
4. Können Sie sich in der Realität auch ganz frei entscheiden, ob Sie einen Job annehmen oder nicht?
5. Welche Gründe gibt es dafür (Bezug auf Frage 4)?
6. Wodurch kann man nachweisen, dass man bestimmte Fähigkeiten hat?
7. Man bekommt in der Regel eher einen Job mit einer guten Ausbildung. Welchen Vorteil bietet eine gute Ausbildung noch?



Lösungen

1. Arbeitslosigkeit.
2. Ob wir ein Jobangebot annehmen oder nicht.
3. Von der Höhe des angebotenen Lohns.
4. Nein.
5. Man muss auch gewisse Fähigkeiten haben, um einen bestimmten Job zu bekommen.
6. Durch eine Ausbildung und/oder ein Studium.
7. Man wird nicht so schnell entlassen, man bekommt mehr Geld als ein*e Ungelernte*r, man hat mehr Möglichkeiten der Beförderung.

Entwurf eines möglichen Tafelbildes:



3.2.2 SCHULABSCHLUSS UND DANN? AUSBILDUNGS-/ARBEITSPLATZ-SUCHE

Arbeitsmaterialien: Schulabschluss und dann – Arbeitsaufträge (Anlage 4 auf USB-Stick)



Arbeitsaufträge

1. Wie können Sie für sich möglichst gute Voraussetzungen schaffen, um einen Arbeitsplatz zu finden?
2. Um den gewünschten Ausbildungsplatz zu finden, muss man wissen, welche Unternehmen welche Berufe ausbilden. Welche Möglichkeiten haben Sie, dies herauszufinden und welche Medien kann man zur Recherche nutzen?
3. Sie werden auch bald den Schulabschluss machen. Welche Möglichkeiten haben Sie nach dem Abschluss?



Lösungen

1. Einen guten Schulabschluss machen und eine Berufsausbildung bzw. ein Studium abschließen.
2. Agentur für Arbeit, Kammern (IHK, HWK, Landwirtschaftskammer,...), Internet, Angebote der Schule, Tageszeitungen, Bekannte und Verwandte
3. Wir können eine weitere Schule besuchen, um einen höheren Bildungsabschluss zu erreichen, eine Berufsausbildung beginnen, FSJ, FÖJ, Work and Travel, Studium (u. v. m.).

Entwurf eines möglichen Tafelbildes:

Abschluss und Inhalte eines Berufsausbildungsvertrages

Abschluss:

schriftlich (im BBIG vorgeschrieben)

Mindestinhalte:

Art, sachliche und zeitliche Gliederung und Ziel der Berufsausbildung

Beginn und Dauer der Berufsausbildung

Ausbildungsmaßnahmen außerhalb Ausbildungsstätte

Dauer der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit

Dauer der Probezeit

Zahlung und Höhe der Vergütung

Dauer des Urlaubs

Voraussetzungen, unter denen der Ausbildungsvertrag gekündigt werden kann

Auf der Internetseite der Industrie- und Handelskammer (IHK) Saarland (www.saarland.ihk.de) und der Handwerkskammer (HWK) des Saarlandes (www.hwk-saarland.de) finden sich Muster von Ausbildungsverträgen zum Downloaden.

ZUSATZAUFGABE ARBEITSVERTRAG

Arbeitsmaterialien: Schulabschluss und dann – Zusatzaufgabe (Anlage 5 auf USB-Stick)



Infotext

Bei einem Vertrag entstehen für beide Vertragspartner*innen Pflichten, die erfüllt werden müssen. Auch beim Arbeitsvertrag entstehen für Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen Pflichten. Arbeitnehmer*innen sind zunächst dazu verpflichtet, ihrer Arbeit nachzukommen (= Arbeitspflicht) und den Weisungen der Vorgesetzten zu folgen. Neben diesen offensichtlichen Pflichten sind sie aber auch ihren Arbeitgeber*innen gegenüber zur Treue verpflichtet, d. h. sie müssen sich für die Interessen des Betriebes einsetzen. Des Weiteren unterliegen sie der Schweigepflicht gegenüber Dritten über Betriebsgeheimnisse. Arbeitgeber*innen sind dazu verpflichtet, Arbeitnehmer*innen die vereinbarte Vergütung zu zahlen und ihnen Erholungsurlaub zu gewähren. Darüber hinaus müssen sie das Interesse der Arbeitnehmer*innen wahrnehmen und ihnen Schutz und Fürsorge gewähren, z. B. Schutz für Gesundheit (= Fürsorgepflicht). Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind Arbeitgeber*innen verpflichtet, Arbeitnehmer*innen ein Zeugnis auszustellen.¹

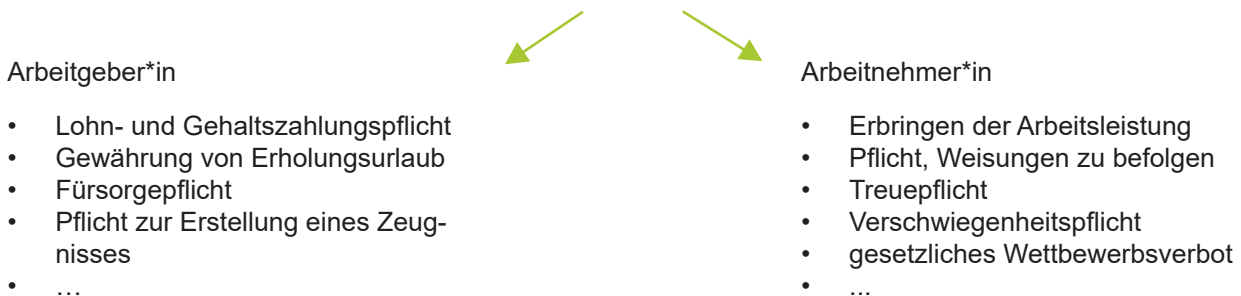


Arbeitsaufträge

1. Lesen Sie den Text aufmerksam durch!
2. Stellen Sie auf einem Plakat oder an der Tafel die Pflichten von Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen dar!

Entwurf eines möglichen Plakats/Tafelbildes:

Pflichten von Arbeitgeber*in und Arbeitnehmer*in



3.3 ARBEITSLOSIGKEIT – URSACHEN, FORMEN UND AUSWIRKUNGEN

3.3.1 DER ARBEITSMARKT

Arbeitsmaterialien: Arbeitsmarkt – Arbeitsaufträge (Anlage 6 auf USB-Stick)



Arbeitsaufträge

Im Experiment waren Sie als Arbeitsuchende auf dem Arbeitsmarkt vertreten. Im Begriff Arbeitsmarkt steckt der Begriff Markt.

1. Wodurch ist ein Markt gekennzeichnet?
2. Zu welcher „Gruppe“ auf dem „Arbeitsmarkt“ gehören die Arbeitsuchenden?
3. a. Wovon hing es in dem Experiment ab, ob Sie einen Job angenommen haben oder nicht?
b. Welche anderen Kriterien spielen in der Wirklichkeit eine Rolle?
4. Neben der Vergütung gibt es noch andere Kosten, die das Unternehmen belasten, wenn es eine*n Arbeitnehmer*in beschäftigt. Man nennt sie Personalnebenkosten. Welche sind das?

¹ Betriebswirtschaftslehre der Unternehmung. Europa Lehrmittel. Wuppertal (21. Auflage) 2005, S. 200.



Lösungen

1. Es gibt Angebot und Nachfrage, Verkäufer*innen und Käufer*innen.
2. Anbieter*innen von Arbeitskraft, weil sie ihre Arbeitskraft auf dem Markt anbieten; Nachfrager*innen von Arbeitsplätzen.
3.
 - a. Von der Höhe der Vergütung.
 - b. Z. B. Nähe zum Wohnort, Inhalte der Stellenbeschreibung, Arbeitsbedingungen wie Parkplätze, Büroräume, Ausstattung der Büroräume etc., Anzahl Urlaubstage, Sympathie der Kolleg*innen/des*der Arbeitgeber*in, ...
4. Sozialversicherungsanteil, Büromaterial, Arbeitsplatz, Verwaltung (Personalabteilung), Einarbeitung, ...

3.3.2 URSACHEN FÜR ARBEITSLOSIGKEIT

Arbeitsmaterialien: Ursachen für Arbeitslosigkeit – Grafik² und Arbeitsaufträge (Anlage 7 auf USB-Stick)



Arbeitsaufträge

1. Welche Auswirkungen haben steigende Löhne auf die Unternehmen?
2. Welche Überlegungen müssen die Unternehmen anstellen?



Lösungen

1. Die Kosten der Unternehmen steigen. Die Gewinne werden kleiner.
2. Um denselben Gewinn zu erzielen, müssen sie die Produktion verteuern oder Kosten an anderer Stelle einsparen.

ZUSATZAUFGABE

Arbeitsmaterialien: Ursachen für Arbeitslosigkeit – Zusatzaufgabe (Anlage 8 auf USB-Stick)



Infotext

Ursachen der Arbeitslosigkeit

Bei der Suche nach den Ursachen von Arbeitslosigkeit muss man zwischen strukturellen, wirtschaftlichen und individuellen Gründen unterscheiden.

Betrachtet man den gesamten Arbeitsmarkt, entsteht Arbeitslosigkeit immer infolge von Strukturkrisen. Das heißt, die Nachfrage nach Arbeitskräften (aus welchen Gründen auch immer) ist geringer als das Angebot. Welche Personen von Arbeitslosigkeit betroffen sind, hängt dabei von individuellen Merkmalen der Arbeitssuchenden ab (Qualifikation, Alter, Gesundheit).

Zur Erklärung der Ursachen der Arbeitslosigkeit gibt es verschiedene (wirtschaftstheoretische) Erklärungsansätze:

Neoklassischer Erklärungsansatz

Die sog. Neoklassik vertritt die Meinung, dass hohe Personalkosten die Ursache für Arbeitslosigkeit seien. Durch die verpflichtende Zahlung von Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung oder die Festsetzung von Mindestlöhnen würde der Staat die Kosten für Arbeit in die Höhe treiben, so dass hierdurch die Nachfrage nach Arbeitskräften gesenkt werde.

Keynesianischer Erklärungsansatz

Dagegen interpretiert die Keynesianische Wirtschaftstheorie Arbeitslosigkeit als die Folge von zu wenig Kaufkraft auf dem Konsumgütermarkt: Wegen zu geringer Gehälter und Löhne hätten die Beschäftigten zu wenig Geld zum Ausgeben und würden daher weniger kaufen. Weil weniger gekauft werde, würden die Unternehmen weniger herstellen und verkaufen, so dass sie auch weniger Arbeitskräfte bräuchten.³

² Illustration: © OpenClipart-Vectors – pixabay.com

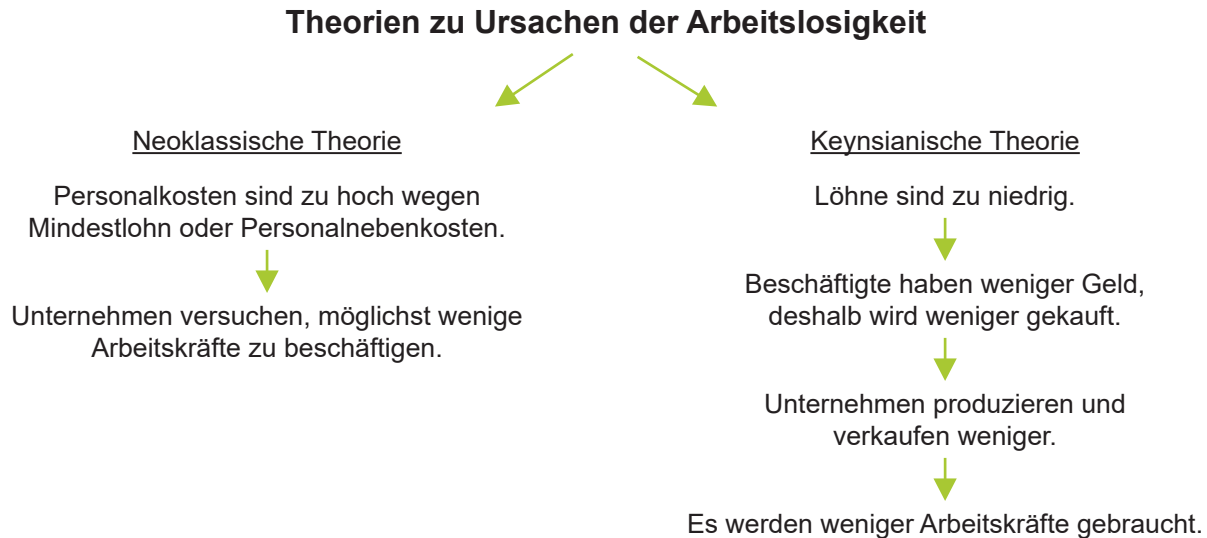
³ Lüpertz, Viktor: Problemorientierte Einführung in Volkswirtschaftslehre. Winklers Verlag. Darmstadt 2003, S. 314.



Arbeitsaufträge

1. Lesen Sie den Text aufmerksam durch!
2. Stellen Sie auf einem Plakat oder an der Tafel in Gruppenarbeit eine Abfolge der Sachverhalte dar, die zu einem Rückgang der Nachfrage nach Arbeitskräften führen!

Entwurf eines möglichen Plakats/Tafelbildes:



3.3.3 FORMEN VON ARBEITSLOSIGKEIT

Arbeitsmaterialien: Formen von Arbeitslosigkeit – Arbeitsaufträge (Anlage 9 auf USB-Stick)

Infotext



Formen der Arbeitslosigkeit

Bei der Arbeitslosigkeit werden verschiedene Formen unterschieden.

- Wird jemand arbeitslos, weil er*sie z. B. in der Bauindustrie beschäftigt ist und diese in den Wintermonaten wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse nicht mehr bauen kann oder weil er*sie in einem Skigebiet in der Tourismusbranche arbeitet und dieses im Sommer wegen Mangels an Gästen keine Beschäftigung für ihn*sie hat, so spricht man von **saisonaler Arbeitslosigkeit**.
- Wird jemand entlassen, weil die gesamtwirtschaftliche Nachfrage sich verschlechtert und damit die Produktion zurückgefahren wird, so nennt man das **konjunkturelle Arbeitslosigkeit**. Der Name kommt daher, weil sie aufgrund eines konjunkturellen Abschwungs entsteht. Diese Form der Arbeitslosigkeit betrifft dann viele Wirtschaftsbereiche.
- Des Weiteren kommt es vor, dass ein*e Arbeitnehmer*in kündigt oder gekündigt wird und einen kurzen Zeitraum benötigt, um wieder Arbeit zu finden. Diese Form der Arbeitslosigkeit wird **friktionelle Arbeitslosigkeit** genannt, sie kann freiwillig (Kündigung durch den*die Arbeitnehmer*in) oder unfreiwillig (Kündigung durch den*die Arbeitgeber*in) entstehen.
- Die **strukturelle Arbeitslosigkeit** ist eine in Deutschland weit verbreitete Form der Arbeitslosigkeit. Gebiete, in denen Branchen vorherrschen, die an wirtschaftlicher Bedeutung verlieren (z. B. im Saarland die Steinkohleindustrie), verändern ihre Wirtschaftsstruktur. D. h., dass eine Branche gänzlich verschwinden kann, dafür jedoch eventuell eine neue entsteht oder eine andere anwächst (z. B. Informationstechnologie).⁴

⁴ Lüpertz, Viktor: Problemorientierte Einführung in Volkswirtschaftslehre. Winklers Verlag. Darmstadt 32003, S. 311.



Arbeitsaufträge

1. Lesen Sie den Text aufmerksam durch!
2. Stellen Sie auf einem Plakat oder an der Tafel kurz die verschiedenen Formen der Arbeitslosigkeit dar! (ggf. Gruppenarbeit)

Entwurf eines möglichen Plakats/Tafelbildes:

Formen der Arbeitslosigkeit

Saisonale Arbeitslosigkeit:

Folge von jahreszeitlich bedingten Nachfrageschwankungen in bestimmten Sektoren (z. B. Bauwirtschaft, Landwirtschaft).

Konjunkturelle Arbeitslosigkeit:

Folge des konjunkturellen Abschwungs, trifft alle Wirtschaftsbereiche.

Friktionelle Arbeitslosigkeit:

entsteht, wenn Arbeitskräfte ihren Arbeitsplatz wechseln und während ihrer Suche nach einem neuen Arbeitsplatz arbeitslos sind.

Strukturelle Arbeitslosigkeit:

tritt in Branchen auf, die an wirtschaftlicher Bedeutung verlieren oder in denen neue Technologien eingeführt werden, die Arbeitsplätze einsparen.

3.3.4 AUSWIRKUNGEN VON ARBEITSLOSIGKEIT

Arbeitsmaterialien: Auswirkungen von Arbeitslosigkeit – Arbeitsaufträge (Anlage 10 auf USB-Stick)



Arbeitsaufträge

1. Erläutern Sie, welche Auswirkungen eine Kündigung kurz- und langfristig auf das Leben und die soziale Stellung des*der Arbeitnehmer*in haben kann!
2. Erläutern Sie, welche Probleme für die Bundesagentur für Arbeit und für andere Sozialversicherungsträger*innen entstehen, wenn die Anzahl der Arbeitslosen in Deutschland steigt!
3. Welche Auswirkungen hat eine steigende Arbeitslosigkeit auf Einkaufszentren und andere Unternehmen?



Lösungen

1. Sie*Er wird arbeitslos und erhält Arbeitslosengeld I und später ggf. Arbeitslosengeld II. Sie*Er wird weniger finanzielle Mittel zur Verfügung haben; die soziale Stellung verschlechtert sich. Sie*Er verliert gegebenenfalls ihre*seine Ersparnisse oder unter Umständen ihr*sein Haus usw. Wenn sie*er lange arbeitslos ist, kann das zu Frustrationen führen.
2. Sie haben mehr Kund*innen zu betreuen und müssen für die erhöhte Anzahl der Arbeitslosen Arbeitslosengeld zahlen. Die Beitragssumme der Arbeitslosenversicherung sinkt, weil weniger Leute einbezahlen. Die Beitragssummen zu den anderen Sozialversicherungen (Krankenversicherung, Pflegeversicherung und Rentenversicherung) sinken ebenfalls. Die Sozialversicherungsträger*innen bekommen Finanzierungsprobleme.
3. Sie machen weniger Umsatz, weil weniger Geld in der Bevölkerung zum Ausgeben vorhanden ist. Dadurch können die Unternehmen ebenfalls Probleme bekommen.

ZUSATZAUFGABE

Arbeitsmaterialien: Auswirkungen der Arbeitslosigkeit – Zusatzaufgabe (Anlage 11 auf USB-Stick)



Infotext

Auswirkungen der Arbeitslosigkeit

Für die einzelnen Personen stellt die Arbeitslosigkeit oder das Verlieren des Arbeitsplatzes ein großes individuelles Problem dar. Zum einen steht einer*in Arbeitslosen weniger Geld zur Verfügung und er*sie kann sich dadurch weniger leisten. Menschen, die arbeitslos werden, müssen einen sozialen Abstieg verkraften, bei dem sie unter Umständen ihre Ersparnisse und ihr Vermögen (z. B. Eigenheim) verlieren. Gegebenenfalls ändert sich auch das soziale Umfeld (z. B. Freundeskreis). Wer keine Arbeit hat, kommt sich oft nutzlos vor. Er*Sie glaubt, nicht gebraucht zu werden. Dieses Gefühl führt oftmals zu Frustration. Dies kann zur Folge haben, dass der*die Arbeitslose resigniert und sich nicht mehr bemüht, Arbeit zu finden. Auch gesamtwirtschaftlich stellt die Arbeitslosigkeit ein großes Problem dar. Je mehr Arbeitslose es gibt, desto höher sind die Transferleistungen (z. B. Arbeitslosengeld, Hartz IV), die der Staat zu leisten hat. Auf der anderen Seite sinken aber die Einnahmen aus den Beiträgen der Arbeitslosenversicherung, anderer Sozialversicherungen und Steuern, die von den arbeitenden Bürgern gezahlt werden.

Neben den steigenden Ausgaben und den sinkenden Einnahmen für den Staat stellt eine steigende Arbeitslosigkeit auch für die Unternehmen ein großes Problem dar. Durch die steigende Arbeitslosigkeit sinkt das Einkommen der Bevölkerung. Dadurch können die Menschen nicht mehr in dem vorherigen Rahmen konsumieren. Die Nachfrage der Bevölkerung fällt und die Umsätze der Unternehmen sinken.⁵



Arbeitsaufträge

1. Bitte lesen Sie den Infotext und erarbeiten Sie danach die Ergebnisse zu den folgenden Fragen auf einem Plakat!
2. Stellen Sie auf dem Plakat kurz die individuellen und die gesamtwirtschaftlichen Folgen der Arbeitslosigkeit dar!

Entwurf eines möglichen Plakats/Tafelbildes:

Auswirkungen der Arbeitslosigkeit



individuell

- sozialer Abstieg
- Verlust der Ersparnisse/des Eigenheims
- Frustration
- Resignation
- ...

gesamtwirtschaftlich

- steigende Transferzahlungen
- sinkende Beiträge zur Sozialversicherung und sinkende Steuereinnahmen
- sinkende Nachfrage
- ...

⁵ Axmann, Alfons/Dosch, Roland/Hardick, Michael/Nowak, Reinhold/Scherer, Manfred/Utpatel, Bernd: Betrifft Sozialkunde – Ausgabe Saarland. Bildungsverlag EINS- Kiese. Troisdorf 32003, S. 174ff.